

# Alt-Lehrer J.C. Schildknecht in St. Georgen

Autor(en): **A.K.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## † Alt-Lehrer I. C. Schildknecht in St. Georgen.

Wieder ist einer unserer wackersten und treuesten Lehrerveteranen in die Gruft gestiegen!

Am 11. Juli abhin verschied auf St. Georgen nach längerem Leiden im hohen Alter von 82 Jahren Herr Alt-Lehrer Josef Bölestin Schildknecht, eine typische Lehrergestalt. Der Verbliebene besuchte die Primarschule auf St. Georgen, der damals Herr Federer, bekannt als ausgezeichnete Autodidakt, vorstand. Später besuchte derselbe die Kantonschule, trat sodann in das st. gall. Lehrerseminar über, das sich unter der Direktion des Herrn Buchegger eines sehr guten Rufes erfreute. Die erste Anstellung fand der junge Lehrer am Fuße

der Altoggenburg, in Gähwil. Später kam er nach Altstätten an die Oberschule als Nachfolger des Hrn. Segmüller, des späteren Regierungsrates, und im Jahre 1852 durch die Vermittlung seines lieben Gönners, des hochw. Herrn Regens Eisenring, als Lehrer nach St. Georgen an die dortige Unterschule. Hier nun amtierte unser Schildknecht ein ganzes Menschenalter hindurch als getreuer Lehrer und Erzieher, bis abnehmende Geistes- und Körperkräfte ihn endlich mahnten, das Schulzepter niederzulegen und sich auf einige Nebenbeschäftigungen, die ihm immer noch verblieben, zurückzuziehen. Als Lehrer der Kleinen wirkte Schildknecht mit geradezu vorbildlicher Pflichttreue und mit einer Geduld und Hingebung, die ihm aller Herzen gewann. In jüngeren Jahren war der Verbliebene auch schriftstellerisch tätig, lieferte regelmäßig seine Korrespondenzen in das „Volkschulblatt“ und den „Erziehungsfreund“, wie die „Pädagogischen Blätter“ sich früher nannten, und tat sich auch



in den Konferenzen als eifriger Mitarbeiter hervor. Schildknecht war ein frommer Katholik und dazu ein guter Patriot, half in den Vereinen überall mit und war überall dabei, wo es galt, zu Nutz und Frommen der guten Sache sein Scherlein beizutragen. Der Friede Gottes, der im Herzen wohnte, er lag gleichsam wie ausgegossen auf seinem Antlitz. Dazu das silberweiße, herabwallende Haupthaar, der gemessene Gang, die treuherzige Aussprache. Als Familienvater war Schildknecht in jeder Hinsicht ein Muster. An seinen Kindern erlebte er auch manche Freude. Sein Sohn Josef war der nachmalige berühmte Komponist und Musikdirektor an den Seminarien in Sigrich und Mariaberg. Und nun haben sie auch den alten Vater hingebettet in die kühle Erde. Mehr denn 40 Lehrer erwiesen ihm die letzte Ehre. Auf dem idyllisch gelegenen Friedhof zu St. Georgen harret die entseelte Hülle des fleißigen und braven Lehrers der einstigen Auferstehung entgegen. Have anima pia!

A. K.

### \* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —